Es fängt mit Lesen an.

Stiftung Lesen

Kinostart: 14. Juni 2018

in Kooperation mit

UNIVERSAL
A COMCAST COMPANY

Ideen für den Unterricht ab Klasse 8

Inhaltsverzeichnis

EIN FILM FÜR VIELE FÄCHER	3
DER FILM UND SEINE HINTERGRÜNDE	4
IMPULSE RUND UM DEN KINOBESUCH	5
BEOBACHTUNGSAUFTRÄGE	6
EIN PAPST – WAS IST DAS EIGENTLICH?	7
NOMEN EST OMEN?! FRANZ VON ASSISI UND PAPST FRANZISKUS	8
LEBENSLAUF VON PAPST FRANZISKUS	9
PAPST FRANZISKUS VERÄNDERT PAPSTAMT UND KIRCHE	10
BARMHERZIGKEIT – EIN LEITMOTIV FÜR PAPST FRANZISKUS	11
ÖKOLOGIE UND BEWAHRUNG DER SCHÖPFUNG	12
PAPST FRANZSIKUS UND DIE FLÜCHTLINGSFRAGE	14
PAPST FRANZISKUS – EIN MODERNER PROPHET?!	16
FILMKRITISCHE ASPEKTE	17
LESE-, MEDIEN- UND LINKTIPPS	18

Sondervorführungen für Schulen

Möchten Sie mit Ihrer Klasse den Film besuchen? Fragen Sie ab Filmstart (14. Juni 2018) direkt im Kino Ihres Ortes nach der Möglichkeit von Vormittags- oder Schulvorstellungen. Bei der Organisation von Sondervorstellungen helfen auch gerne:

Irmgard Kring, irmgard.kring@nbcuni.com,
Tel.: 030 - 210 19 333, Fax: 030 - 210 19 199
(Bayern, Berlin, Brandenburg, Bremen, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Schleswig-Holstein, Thüringen)

Maike Linhof, maike.linhof@nbcuni.com,
Tel.: 069 - 22 22 82 145, Fax: 069 - 66 66 509
(Baden-Württemberg, Hessen, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Saarland

Der Lehrerclub der Stiftung Lesen

Nutzen Sie die vielfältigen kostenlosen Angebote und Materialien zur Leseförderung in allen Fächern und für alle Schulstufen! Anmeldung und weitere Informationen unter www.derlehrerclub.de. Wir freuen uns auf Sie!

Ihr Lehrerclub-Team der Stiftung Lesen mit Unterstützung von FAZSCHULE.NET

Impressum
Impressum: Herausgeber und Verleger: Stiftung Lesen, Römerwall 40, 55131 Mainz, www.stiftunglesen.de; Verantwortlich: Dr. Jörg F. Maas; Programme: Sabine Uehlein; Redaktion: Miriam Holstein; Fachautor: Dr. Veit Straßner (Staatliches Studienseminar Bad Kreuznach / IGS „Kurt Schumacher“, Ingelheim). Bildnachweis: Papst-Karikaturen (S. 5): Gerhard Mester, Mensch Franziskus © St. Benno Verlag Leipzig, ISBN-Nr. 978-3-7462-4345-0, www.vivat.de. Wir danken dem St. Benno Verlag für die kostenfreie Nutzungsgenehmigung; Bild Papst Johannes XXIII. (S. 10): © picture alliance/IMAGNO; Bild Papst Paul VI. (S. 10): © picture alliance/AP Photo; © Filmbilder: Universal Pictures International, 2018; Gestaltung: Harald Walitzek, Plugin Design, Undenheim; Irrtümer und Preisänderungen vorbehalten. © Stiftung Lesen, Mainz 2018

© Stiftung Lesen, Mainz 2018 · Bilder: © 2018 Universal Pictures International

Ein Film für viele Fächer

Ein Film mit Papst Franziskus – wer denkt hier nicht zuerst an den (katholischen) Religionsunterricht? Dass sich Wim Wenders‘ Film hervorragend für den Einsatz im Fach Religion eignet, steht außer Frage. Er stellt aber auch für den Unterricht in anderen Fächern eine Bereicherung dar.
Papst Franziskus ist ein religiöser Akteur und er argumentiert von einem religiösen Standpunkt aus. Die Themen aber, die ihn umtreiben und die in diesem Film zur Sprache kommen, sind „menschheitliche“ Themen. Es geht ihm um globale Fragen. Darum eignet sich der Film gleichermaßen für den Unterricht in den Fächern Politik, Geschichte, Erdkunde und Ethik. Besonders bei den umweltethischen Fragen geht es auch um ökologische Zusammenhänge, wie sie etwa in Biologie vermittelt werden. Aber auch für den Deutschunterricht finden sich Anknüpfungspunkte, etwa bei der Analyse der Reden und Ansprachen des Papstes.

Welche Aspekte eigenen sich für welche Fächer und Jahrgänge in besonderer Weise?

Thema	fachl. Bezüge	ab Klasse
Impulse rund um den Kinobesuch	fächerübergreifend	8
Beobachtungsaufträge	fächerübergreifend	10, teilw. 8
Ein Papst – was ist das eigentlich?	G, Rel	8
Nomen est omen?! Franz von Assisi und Papst Franziskus	G, Rel	9
Lebenslauf von Papst Franziskus	G, Pol, Rel	8
Papst Franziskus verändert Papstamt und Kirche	G, Pol, Rel	9
Barmherzigkeit – ein Leitmotiv für Papst Franziskus	Eth, G, Pol, Rel	10
Ökologie und Bewahrung der Schöpfung	Bio, Ek, Eth, Pol, Rel, D	9
Papst Franziskus und die Flüchtlingsfrage	D, Ek, Eth, Pol, Rel	10, teilw. 8
Papst Franziskus – ein moderner Prophet?!	Eth, Pol, G, Rel	10
Filmkritische Aspekte	alle	9

Rel = Religion; G = Geschichte; Pol = Politik; Bio = Biologie; Eth = Ethik; Ek = Erdkunde; D = Deutsch

© Stiftung Lesen, Mainz 2018 · Bild: © 2018 Universal Pictures International

Der Film und seine Hintergründe

Der Film

In seinem Dokumentarfilm PAPST FRANZISKUS – EIN MANN SEINES WORTES begibt sich Regisseur Wim Wenders („Pina“, „Das Salz der Erde“) auf eine persönliche Reise mit Papst Franziskus. Dabei offenbart der Papst seine Vision einer Kirche, die von tiefer Sorge um die Armen geprägt ist. Er bezieht Stellung zu den Themen Umwelt, soziale Gerechtigkeit und Frieden für die Krisengebiete dieser Welt sowie zwischen den verschiedenen Religionen. Kernstück des Films sind vier lange Interviews, die Wim Wenders mit Papst Franziskus zu aktuellen Themen wie dem Reformbestreben innerhalb der Kirche und der Bedeutung von Freiheit, Liebe und Menschlichkeit geführt hat. Durch eine besondere Kameratechnik entsteht der Eindruck, der Papst würde wie in einem Gespräch von Angesicht zu Angesicht direkt zum Zuschauer sprechen. Darüber hinaus besteht der Film aus Archivausschnitten, in denen der Papst mit einer „Sinfonie von Fragen“ von Bauern über Arbeiter bis zu Flüchtlingen und Gefängnisinsassen konfrontiert wird, die gleichsam einen Querschnitt der Menschheit bilden.

Die Hintergründe

Regisseur Wim Wenders wäre laut eigener Aussage selbst nicht auf die Idee gekommen oder es wäre ihm „vermessen erschienen, einen Film mit dem Papst als Protagonisten zu machen“. Doch der Vatikan selbst bzw. dessen Kommunikationsabteilung kam 2013 auf Wenders zu und lud ihn zu einem Gespräch über ein mögliches Projekt nach Rom ein. Im Nachgang des Treffens erstellte Wenders das Konzept für eine Dokumentation. Darin formulierte er die Idee, statt eines biografischen Films *über* Papst Franziskus einen Film *mit* ihm zu machen, in dem „der Papst direkt mit den Zuschauern über alle seine Themen und Anliegen kommunizieren könnte, in dem er nicht mir Frage und Antwort stehen würde, sondern Auge in Auge mit der ganzen Welt sein könnte (…). Es ging mir sozusagen nicht um ihn als Person, sondern um seine Ideen.“

Anfang 2016 schließlich konnten die Dreharbeiten beginnen. Die Zusammenarbeit mit dem Vatikan bezeichnet der Regisseur als „überraschend einfach und problemlos“. So hatte Wenders völlig freie Hand bei der Konzeption und Endfassung des Films. Das Einzige, was einige Schwierigkeiten bereitete, war, Drehorte im Vatikan zu finden, die nicht zu gewaltig oder zu klein waren und auch sonst geeignete Voraussetzungen boten. Die Crew wurde auf das Minimum beschränkt, um eine möglichst intime Atmosphäre zu schaffen. Zur Umsetzung seines Konzepts nutzte Wenders das „Interrotron“ – eine Art umfunktionierten Teleprompter, der es Papst Franziskus erlaubte, Wenders über einen Spiegel direkt ins Gesicht zu sehen, ohne die dahinter verborgene Kamera zu spüren. So hat der Zuschauer das Gefühl, dass der Papst direkt zu ihm spricht. Verstärkt wird dieser direkte Kontakt durch die freien und spontanen Antworten des Papstes. Die inszenierten Szenen über Franz von Assisi drehte Wenders mit einer Handkurbelkamera aus den 1920er-Jahren in und um Assisi.

© Stiftung Lesen, Mainz 2018 · Bilder: © 2018 Universal Pictures International

Impulse rund um den Kinobesuch

Erwartungen klären

Die Ankündigung, im Kino einen Film mit dem Papst zu sehen, wird bei manchen Jugendlichen sicher gemischte Gefühle wecken. Thematisieren Sie diese im Vorfeld im Rahmen eines Brainstormings. Ebenso können die Schülerinnen und Schüler – in der Gruppe oder in Einzelarbeit – sammeln, mit welchen konkreten Erwartungen sie in den Film gehen und/oder welches Bild sie von Papst Franziskus haben. Ausgangspunkt des Austauschs kann auch die Betrachtung des Filmplakats sein. Lassen Sie alle Ergebnisse schriftlich fixieren, um nach der Filmsichtung erneut darauf zurückgreifen zu können.

Karikaturenrallye

Bildnachweis Karikaturen: Gerhard Mester, Mensch Franziskus © St. Benno Verlag Leipzig, ISBN-Nr. 978-3-7462-4345-0, www.vivat.de.

Papst Franziskus ist Gegenstand vieler politischer Karikaturen. Besonders hervorzuheben sind hier die Arbeiten von Gerhard Mester, Klaus Stuttmann und Thomas Plaßmann. Entsprechende Karikaturen lassen sich im Netz finden. Führen Sie eine Karikaturenrallye durch, mit deren Hilfe Sie die Jugendlichen für zentrale Aspekte des Pontifikats von Franziskus sensibilisieren. Bauen Sie dazu Stationen mit jeweils einer Karikatur zu einem zentralen Thema auf. In Kleingruppen ziehen die Schülerinnen und Schüler nun von Station zu Station und beschäftigen sich unter vorgegebenen Fragestellungen mit der jeweiligen Karikatur. Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe II können auch selbst eine Karikaturenrallye organisieren.

Erstellen einer Presseschau

Papst Franziskus ist in den Medien sehr präsent. Anlässlich des fünften Jahrestages seiner Wahl (13. März 2018) erschienen zahlreiche Berichte über sein bisheriges Pontifikat. Die Jugendlichen können – vor oder nach der Filmsichtung – eine Presseschau erstellen. Um ein reines Ausdrucken (ungelesener) Zeitungsartikel zu vermeiden, bietet es sich auch an, diese Presseschau als Wortbeitrag „produzieren“ zu lassen, ähnlich den Presseschauen des Deutschlandfunks (www.deutschlandfunk.de/presseschau-aus-deutschen-zeitungen.2287.de.html). Kurze gesprochene Audiobeiträge lassen sich unkompliziert mithilfe der Aufnahmefunktion von Smartphones erstellen.

Beobachtungsaufträge und „Sehhilfen“

Trotz seiner langsamen Erzählart ist der Film sehr dicht und spricht eine Vielzahl unterschiedlicher Themen an. Es ist sinnvoll, den Jugendlichen gruppenweise Beobachtungsaufgaben zu geben, sodass sie ihre Aufmerksamkeit fokussieren und später im systematischen Auswertungsgespräch als „Experten“ für die jeweiligen Aspekte fungieren können. Mögliche Beobachtungsaufträge finden Sie auf Seite 6.

Erstes Filmgespräch

Wenn möglich, führen Sie direkt im Anschluss an die Filmsichtung ein erstes Filmgespräch durch, in dem die spontanen Eindrücke der Jugendlichen zur Sprache kommen können. Welche Passagen haben sie besonders angesprochen oder ggf. irritiert? Wo wurden Erwartungen bestätigt, wo gab es Überraschungen?

Reflexion über den Film als Film

Besonders mit Lernenden aus der Sekundarstufe II bietet es sich an, auch über den Film als künstlerisches Produkt zu sprechen. Um die Jugendlichen für die Machart des Films zu sensibilisieren, kann man ihn mit anderen Dokumentarfilmen über Papst Franziskus vergleichen. Links zu verschiedenen Dokumentationen finden Sie in den Lese-, Medien- und Linktipps. Schauen Sie sich mit Ihrer Lerngruppe einen dieser Dokumentarfilme an und arbeiten Sie vor diesem Hintergrund die Spezifika von Wenders‘ Film heraus.

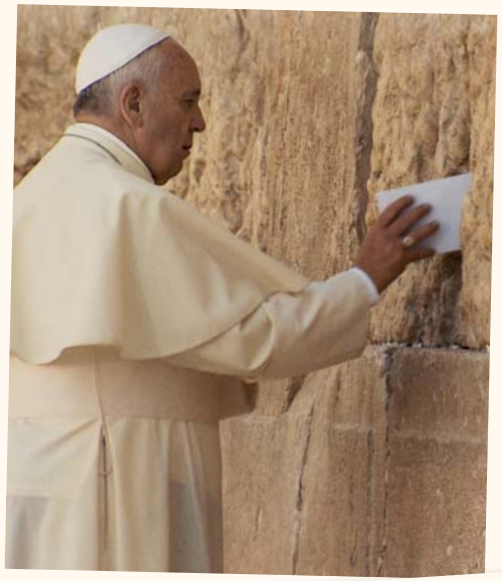
© Stiftung Lesen, Mainz 2018

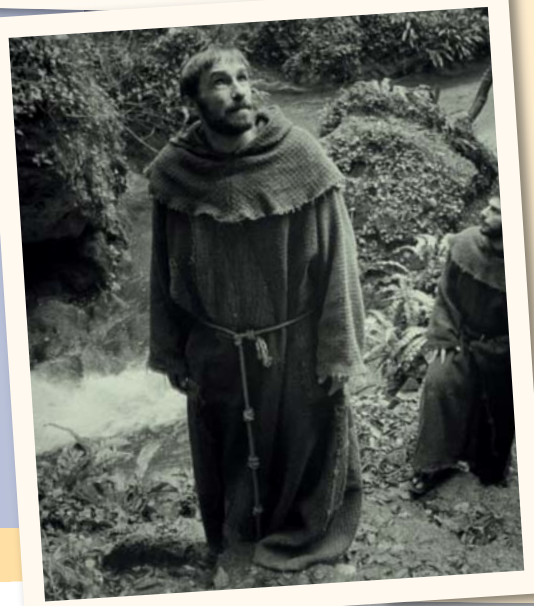
Beobachtungsaufträge

Schwerpunkt: Inhalt

- Erstellt eine inhaltliche Grobgliederung des Films, aus der die zentralen Themen hervorgehen.**
- Armut wird im Film unterschiedlich bewertet. Notiert, in welchen Zusammenhängen und wie der Papst sich zu Armut äußert.**
- Franziskus gilt als Kirchenreformer. Skizziert, welche Art von Kirche der Papst anstrebt.*
- Erläutert, wie der Papst die Rolle der Frau in der Kirche sieht.*
- Fasst die Kritik zusammen, die der Papst am Wirtschaftssystem übt.**
- Der Papst misst der menschlichen Arbeit und der Würde der Arbeit eine besondere Bedeutung zu. Fasst seine Position zusammen.**
- Erläutert die Rolle, die die Familie in der Verkündigung von Papst Franziskus spielt.**
- Fasst die Aussagen des Papstes zu Fragen der Sexualmoral zusammen.**
- Legt dar, wie sich der Papst zum Umgang mit sexuellem Missbrauch äußert.*
- Charakterisiert das Verhältnis des Papstes zu anderen Religionen.*

Anspruchsniveau: * einfach | ** mittel | *** hoch





Schwerpunkt: Filmanalyse

- Beobachtet, welches Material im Film Verwendung findet und wie es miteinander verbunden wird.**
- Erklärt die Funktion der historisierenden Szenen über das Leben des heiligen Franz von Assisi.***
- Untersucht, in welcher Weise die Musik eingesetzt wird. Welche Effekte werden dadurch erzielt?*
- Erläutert die Funktion und Bedeutung der Sprecherstimme aus dem „Off“.***
- Die Interviews wurden mit einer speziellen Technik geführt, die es erlaubt, dass der Papst direkt in die Kamera schaut. Beschreibt die Wirkung dieser Interviewpassagen auf den Zuschauer.**
- Skizziert die filmischen Elemente (Schnitt, Perspektive, Kameraführung etc.), die der Regisseur einsetzt. Beschreibt die Effekte, die damit erzielt werden.***
- Benennt wiederkehrende Motive und Effekte. Beschreibt deren Wirkungen.**
- Untersucht, wie der Papst filmisch „inszeniert“ wird (Schwerpunkt: Kameraführung, Perspektive, Licht etc.).***
- Untersucht, wie der Papst filmisch „inszeniert“ wird (Schwerpunkt: Auswahl der Szenen, Situationen etc.).***
- Beobachtet besonders, durch welche filmischen Elemente die emotionale Wirkung des Films gefördert wird.***

© Stiftung Lesen, Mainz 2018 · Bilder: © 2018 Universal Pictures International

Ein Papst – was ist das eigentlich?

Es ist eines der ältesten Ämter der Welt: Seit zwei Jahrtausenden gibt es das Papsttum. Der Papst war zeitweise einer der weltweit mächtigsten Männer. Doch was ist ein Papst überhaupt? Und wie leitet er die katholische Kirche?

„Jemand, der den Wunsch hat, Papst zu werden, mag sich selber nicht gern. Und er hat nicht Gottes Segen. Nein, ich wollte nie Papst werden.“ (Papst Franziskus)*

Der Papst als Bischof von Rom und Oberhaupt der katholischen Kirche hat die Leitung der gesamten Kirche. Er ernennt Bischöfe und Kardinäle. Gemeinsam mit dem Konzil, einer Versammlung aller Bischöfe, ist er die höchste Autorität in Fragen der Glaubenslehre und der Sitten. Zur Leitung der Weltkirche stehen ihm ein Mitarbeiterstab sowie zahlreiche Institutionen und Hilfsorganisationen zur Verfügung. Eine herausragende Rolle nehmen hierbei die Kardinäle ein, die auch für die Papstwahl zuständig sind. Kardinäle arbeiten meist als Bischöfe in ihren Diözesen (kirchliche Verwaltungsbezirke). Einige sind aber auch als „Kurienkardinäle“ im Vatikan tätig. Die Römische Kurie unterstützt den Papst als Verwaltungsbehörde bei seinen Aufgaben.

Der Papst – viele Titel, ein Amt

Der offizielle Titel des Papstes lautet: „Bischof von Rom, Stellvertreter Christi, Nachfolger des Fürsten der Apostel, Höchster Pontifex (lat.: ‚Brückenbauer‘) der Universalkirche, Primas von Italien, Erzbischof und Metropolit der Kirchenprovinz Rom, Souverän des Vatikanstaates und ‚Servus Servorum Dei‘ (lat.: ‚Diener der Diener Gottes‘).“

Arbeitsaufträge

- Recherchiert die Bedeutung der einzelnen Bestandteile des offiziellen Papsttitels im Kasten oben.
- Diskutiert in der Gruppe, welcher Anspruch mit diesem Titel verbunden ist.
- Expertenaufgabe: Über 1500 Jahre hinweg – bis ins Jahr 2006 – trugen die Päpste auch den Titel: „Patriarch des Abendlandes“. Findet heraus, was es damit auf sich hat und was Papst Benedikt XVI. dazu bewogen hat, diesen Titel aufzugeben.

- Auf der Homepage der katholischen Kirche Deutschlands (www.katholisch.de/kirche/vatikan) findet ihr Informationen über den Papst und den Vatikan. Bildet Arbeitsgruppen und erstellt selbsterklärende Plakate zu folgenden Aspekten: (1) Vatikan – Kleinststaat und Zentrum der katholischen Weltkirche, (2) Was ist die Römische Kurie?, (3) Wie wird ein Papst gewählt?, (4) Welche Aufgaben hat ein Papst?, (5) Enzyklika und Co. – Was schreibt ein Papst so? Selbstverständlich könnt ihr auch auf andere Informationsquellen zurückgreifen.

© Stiftung Lesen, Mainz 2018 · Bilder: © 2018 Universal Pictures International | * Soweit nicht anders angegeben, entstammen die Papst-Zitate dem Film PAPST FRANZISKUS – EIN MANN SEINES WORTES.

Nomen est omen?! Franz von Assisi und Papst Franziskus

Päpste entscheiden selbst, welchen Namen sie tragen möchten. Oft benennen sie sich nach Persönlichkeiten oder Heiligen, die für die Richtung stehen, die sie ihrem Amt geben wollen. Obwohl Franz von Assisi einer der beliebtesten Heiligen ist, hat noch kein Papst vor Papst Franziskus diesen Namen gewählt. Doch wofür steht Franz von Assisi?

„Wir dürfen das Zuhören nicht verlernen. Franziskus war ein guter Zuhörer, er hörte auf die Stimme Gottes, er hörte auf die Stimme der Armen, die Stimme der Kranken und auf die Stimme der Natur. Und all das hat er zu einer Lebensweise geformt.“ (Papst Franziskus)

Von Franz von Assisi (1181/82–1226) sind kaum Schriften überliefert. Er war vielmehr ein Mann der Tat, des lebendigen Zeugnisses. Als Sohn eines reichen Tuchhändlers bekam er eine gute Ausbildung; sein beruflicher Weg war vorgezeichnet. Dennoch war Franz von Assisi ein Suchender und von einer inneren Unruhe getrieben. Er zog als Soldat in den Krieg, wurde gefangen genommen und erkrankte.

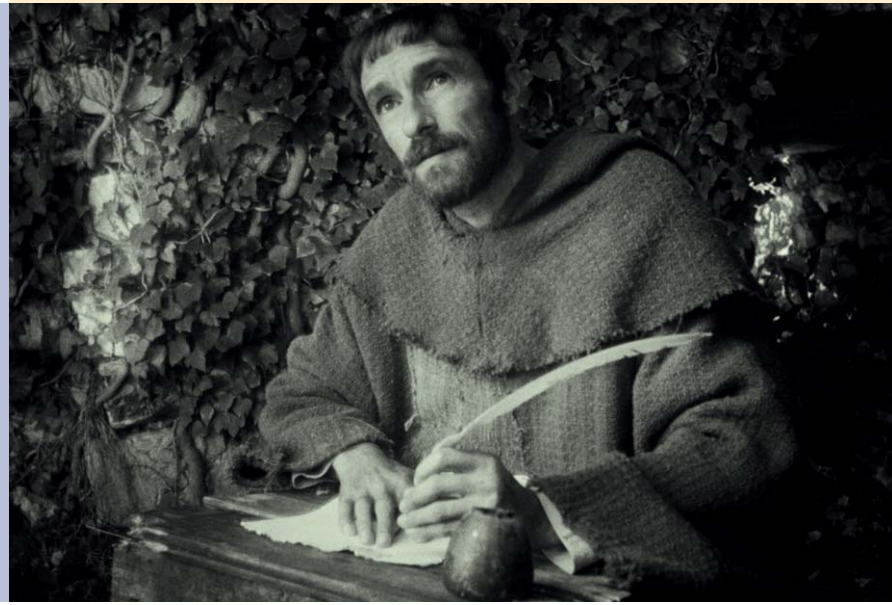
In dieser Krise nahm sein Leben eine Wende: Im Gebet und in der Begegnung mit Aussätzigen erkannte er seine Berufung. Er schlug das Erbe des Vaters aus und zog sich zurück, um in Armut ein Gott gewidmetes, von Nächstenliebe geprägtes Leben zu führen. Andere schlossen sich ihm an. Aus dieser Gruppe entstand schließlich der Franziskaner-Orden, einer der bedeutendsten katholischen Orden.

Elemente einer franziskanischen Spiritualität

Das Evangelium leben
Mit Ehrfurcht in der Schöpfung leben
Eine weltbejahende Spiritualität entwickeln
Unterwegs sein
Eine be-geist-erte Kirche mitgestalten
Mit den Ausgegrenzten solidarisch leben
Sich nichts aneignen
Einander geschwisterlich begegnen
Sich senden lassen
Frieden stiften
(www.franziskusschwestern-vierzehnheiligen.de/spiritualitaet/franziskanische-spiritualitaet)

Arbeitsaufträge

- Informiert euch über das Leben von Franz von Assisi. Bildet Gruppen, die sich besonders auf folgende Aspekte konzentrieren: (1) Armut und Besitzlosigkeit, (2) Hinwendung zu den Ausgegrenzten, (3) Verhältnis zur Natur und zu den Mitgeschöpfen, (4) Erneuerung der Kirche, (5) Friedfertigkeit und (6) Verhältnis zu Andersgläubigen. Tragt die Ergebnisse in einer Mindmap zusammen.
- Überprüft, wie sich das Lebenszeugnis von Franz von Assisi in der franziskanischen Spiritualität niedergeschlagen hat (s. Kasten).
- Wenn Papst Franziskus seinen Namen bewusst gewählt hat, welche Rückschlüsse lassen sich daraus auf sein Programm ziehen?
- Expertenaufgabe: Papst Franziskus wurde auch von anderen Einflüssen geprägt, etwa dem „Katakombenpakt“ und der aus der Kirche Lateinamerikas stammenden „Option für die Armen“. Recherchiert, was es damit auf sich hat, und tauscht euch in der Klasse darüber aus.



© Stiftung Lesen, Mainz 2018 · Bild: © 2018 Universal Pictures International

Lebenslauf von Papst Franziskus

Persönliche Angaben

geb.: 17. Dezember 1936 in Buenos Aires/Argentinien
Name: Jorge Mario Bergoglio
Konfession: katholisch
Familienstand: ledig (Priester, Ordensmann)
Staatsbürgerschaft: argentinisch, italienisch, vatikanisch

Sprachkenntnisse

Spanisch (Muttersprache), Italienisch, Deutsch, Englisch, Portugiesisch, Französisch, Latein und Altgriechisch

Ausbildung und Qualifikationen

Ausbildung zum Chemietechniker
Studium der Philosophie (Abschluss 1960, Argentinien)
Studium der Geisteswissenschaften (Abschluss 1963, Chile)
Studium der Theologie (Abschluss 1970, Argentinien)

Beruflicher Werdegang

1958 Eintritt in den Jesuitenorden, Noviziat
1964–1966 Lehrer für Literatur und Psychologie
1969 Priesterweihe
1970–1971 Terziat in Spanien
1971–1973 Novizenmeister und Dozent an der Theologischen Hochschule von San Miguel/Argentinien
1973–1979 Provinzial der Jesuiten in Argentinien
1980–1986 Rektor der Theologischen Hochschule von San Miguel und Gemeindepfarrer
1986 Forschungsaufenthalt in Frankfurt am Main
1986–1992 Tätigkeit in Schule und Seelsorge in Córdoba/Argentinien
1992–1998 Weihbischof in Buenos Aires
1998–2013 Erzbischof von Buenos Aires
2001 Ernennung zum Kardinal
2005–2011 Vorsitzender der argentinischen Bischofskonferenz
2013 Wahl zum Papst

Hobbys und Interessen

Leute treffen
Fußball (Lieblingsverein: Atlético San Lorenzo de Almagro, Buenos Aires)
Musik (v. a. klassische Musik)
Lesen (v. a. Poesie)
Tango

Francisco

(Quellen u. a: https://w2.vatican.va/content/francesco/es/biography/documents/papa-francesco-biografia-bergoglio.html; www.buscabiografias.com/biografia/verDetalle/9916/Papa%20Francisco)

Arbeitsaufträge

- Setzt euch mit dem Lebenslauf von Papst Franziskus auseinander. Recherchiert Begriffe, die euch unbekannt sind und erstellt in Kleingruppen eine bebilderte Powerpoint-Präsentation über das Leben von Papst Franziskus.
- Franziskus war vor seiner Papstwahl Mitglied im Jesuitenorden. Jesuiten gelten als die „Elite“ der katholischen Kirche. Informiert euch über die Ordensausbildung und diskutiert, ob Franziskus ein „typischer“ Jesuit ist.
- Expertenaufgabe: Der Jesuitenorden, der im 16. Jahrhundert von Ignatius von Loyola gegründet wurde, hat eine besondere Spiritualität. Informiert euch über diese „ignatianische Spiritualität”. Welchen Effekt hat diese Spiritualität auf das Leben und Wirken von Papst Franziskus?

© Stiftung Lesen, Mainz 2018 · Bilder: © 2018 Universal Pictures International

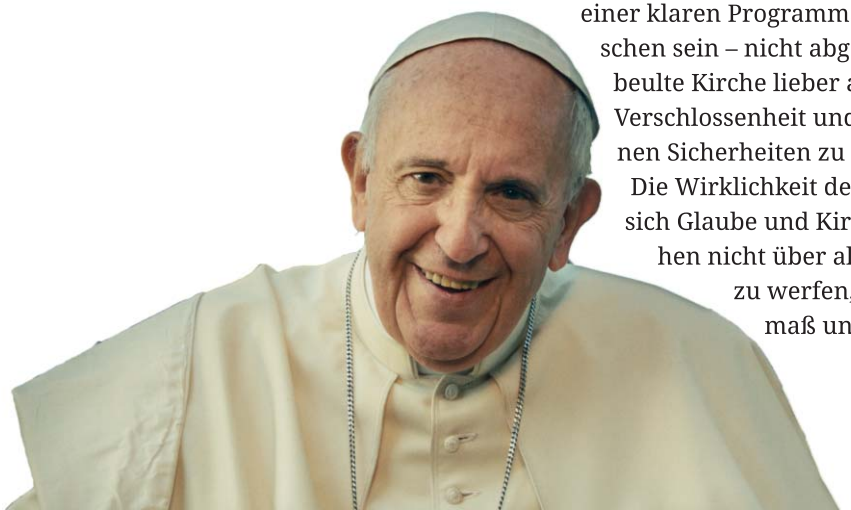
Papst Franziskus verändert Papstamt und Kirche

Der Papst galt über Jahrhunderte als Inbegriff kirchlicher Macht. In prunkvolle Gewänder gekleidet, war er der profanen Welt entrückt. Doch das Papstamt hat sich gewandelt: Altersschwach zeigte sich Johannes Paul II. der Weltöffentlichkeit, von seiner Parkinson-Erkrankung gezeichnet und mit Lähmungserscheinungen, die ihm das Sprechen fast unmöglich machten. Benedikt XVI. trat vom Amt zurück, da seine Kräfte schwanden – so etwas gab es in der Papstgeschichte zuvor noch nicht.

„Eine Kurie, die nicht selbstkritisch ist, die sich nicht erneuert und zu bessern versucht, ist ein kranker Körper."
(Papst Franziskus)

Und schließlich Franziskus: In schlichtem Weiß betrat er nach seiner Wahl die Loggia des Petersdoms, ein Blechkreuz vor der Brust. Den Zeremonienmeister, der ihm die purpurnen Prachtgewänder anreichen wollte, soll er mit den Worten „Der Karneval ist vorbei!" zurückgewiesen haben. Die wartende Menge begrüßte er mit „Buona sera" und bat sie, ihn zu segnen.
Vor der Papstwahl hatte er zu den Kardinälen gesprochen und gefordert, dass die Kirche „an die Ränder" gehen solle. Eine Kirche, die nur um sich selbst kreise, sei krank.

Franziskus macht ernst: Er rüttelt die Kirche auf, liest der römischen Kurie die Leviten, kritisiert u. a. das Wirtschaftssystem. Aber auch seine Handlungen und Reisen zeigen einen neuen Stil: Er lebt demonstrativ bescheiden, fährt einen Mittelklasse-Wagen, wohnt nicht im Papstpalast, sondern im Gästehaus, trägt ausgelatschte Gesundheitsschuhe. Seine Überzeugung: Wenn die Kirche an der Seite der Armen stehen soll, dann müssen auch die Kirchenvertreter einfach leben. Seine erste Reise führte ihn zu den Geflüchteten auf der Insel Lampedusa. Von einem Besuch auf der Insel Lesbos brachte er kurzerhand muslimische Flüchtlingsfamilien mit in den Vatikan. All dies folgt einer klaren Programmatik: Kirche muss nahe bei den Menschen sein – nicht abgehoben und entrückt. „Mir ist eine verbeulte Kirche lieber als eine Kirche, die aufgrund ihrer Verschlossenheit und ihrer Bequemlichkeit, sich an die eigenen Sicherheiten zu klammern, krank ist", so Franziskus. Die Wirklichkeit der Menschen ist für ihn der Ort, an dem sich Glaube und Kirche bewähren müssen. Die Regeln stehen nicht über allem. Es geht nicht darum, sie über Bord zu werfen, sondern bei ihrer Anwendung Augenmaß und Barmherzigkeit walten zu lassen.



Papst Paul VI. am Tag seiner Krönung (30.06.1963).

Papst Johannes XXIII. bei der Eröffnung des Zweiten Vatikanischen Konzils (1961).

Arbeitsaufträge

- Beschreibt und vergleicht Bilder der Päpste Johannes XXIII. (1958–1963), Paul VI. (1963–1978) und Franziskus (seit 2013). Arbeitet heraus, welcher Wandel sich abzeichnet und welche Rückschlüsse sich aus dem Erscheinungsbild auf das Amtsverständnis ziehen lassen.
- „An die Ränder gehen" und eine „Kirche der Armen" sind zentrale Konzepte für Papst Franziskus. Erstellt Plakate, auf denen ihr die Vorstellungen von Franziskus bildlich präsentiert.
- Expertenaufgabe: Franziskus wird für seine Kirchenpolitik von verschiedenen Seiten kritisiert. Recherchiert, worauf sich diese Kritik bezieht, und bewertet sie.
- Verfasst als Klasse einen Brief an Papst Franziskus (Adresse: Seine Heiligkeit Papst Franziskus, Palazzo Apostolico, 00120 Città del Vaticano, Rom, Italien), in dem ihr eure Gedanken und Fragen zu seiner Kirchenpolitik formuliert.

© Stiftung Lesen, Mainz 2018 · Bild Papst Franziskus: © 2018 Universal Pictures International ·
Bild Papst Johannes XXIII.: © picture alliance/IMAGNO; Bild Papst Paul VI.: © picture alliance/AP Photo

Barmherzigkeit – ein Leitmotiv für Papst Franziskus

Wie ein Leitmotiv zieht sich die Forderung nach Barmherzigkeit durch das Pontifikat (die Amtszeit) von Franziskus, durch seine Reden und Dokumente, durch sein Handeln. Das bringt ihm viele Sympathien ein, aber auch Kritik von unterschiedlichen Seiten. Viele Menschen hoffen, dass Franziskus nun Schluss macht mit der doktrinären Strenge, die der Kirche nachgesagt wird.

Doch Papst Franziskus hebt Regeln nicht auf, sondern relativiert sie, indem er nicht die Regel ins Zentrum stellt, sondern die Menschen. Und hierbei rät er stets, den einzelnen Menschen in seinen komplexen Lebenssituationen, in seiner Gebrochenheit, in seinen Sachzwängen, mit seinen Sehnsüchten und Hoffnungen, aber auch mit seinen Enttäuschungen und Unzulänglichkeiten zu sehen. Franziskus fordert einen gütigen und barmherzigen Blick, kein harsches Urteil, keine rigorose Anwendung von Regeln. Das wiederum bringt ihm Kritik von anderer Seite ein: Er verwässere die kirchliche Lehre, er sei zu lax mit den Regeln.

„Wenn wir Menschen großzügig aufnehmen und mit ihnen unser Essen teilen, einen Platz in unserem Haus, unsere Zeit, bleiben wir nicht mehr arm, sondern werden reicher.“
(Papst Franziskus)

Arbeitsaufträge

- Lest die biblische Erzählung von der Begegnung Jesu mit der Ehebrecherin (Johannes-Evangelium, Kapitel 8, 1–11). Papst Franziskus greift immer wieder auf diese Erzählung zurück, um seine Vorstellung von Barmherzigkeit zu verdeutlichen. Interpretiert diese Bibelstelle. Achtet hierbei besonders auf das Spannungsverhältnis von Gesetz/Recht und Barmherzigkeit.

- Der ehemalige Kurienkardinal Walter Kasper, ein enger Vertrauter des Papstes, sagte in einem Interview mit der ZEIT (12.12.2013): „Die Gerechtigkeit ist das Minimalmaß, wie man sich verhalten muss gegenüber anderen. Die Barmherzigkeit ist das Maximum. (…) Barmherzigkeit ohne Gerechtigkeit gibt es nicht. Aber Barmherzigkeit geht über Gerechtigkeit hinaus, indem sie auf die Person schaut und ihr immer wieder eine Chance gibt. Das ist entscheidend. Gott verdammt den umkehrwilligen Menschen nicht, auch nicht, wenn er große Fehler begeht.“ Erläutert diese Aussage und bezieht dazu begründet Position.

© Stiftung Lesen, Mainz 2018 · Bilder: © 2018 Universal Pictures International

Ökologie und Bewahrung der Schöpfung

Die Sorge um den Zustand unseres Planeten zieht sich wie ein roter Faden durch den Film – aber auch durch die Verkündigung und das Wirken von Papst Franziskus.

„Niemand kann sagen: ‚Ich habe nichts damit zu tun.‘ Wir sind alle verantwortlich. Das ‚Gesetz der Natur‘, wenn man so will, besagt, dass die Welt in Harmonie leben sollte, dass alle Lebewesen in Harmonie leben sollten, die gesamte Schöpfung.“ (Papst Franziskus)

Er steht damit in der Tradition der Sozialverkündigung der Kirche der vergangenen Jahrzehnte, die die „Bewahrung der Schöpfung“ als wichtiges Ziel benannte. Anders als seine Vorgänger betont Papst Franziskus jedoch die zentrale Bedeutung dieses Themas, das für ihn untrennbar mit vielen anderen Problemen der Gegenwart verbunden ist. Er widmete diesem Anliegen seine zweite Enzyklika (schriftliche Stellungnahme des Papstes zu einem bestimmten Thema). Als Überschrift wählte Papst Franziskus den Titel des berühmten Sonnengesangs von Franz von Assisi „Laudato si’“ („Gelobt seist Du“). Gemeinsam mit dem Untertitel „Über die Sorge für das gemeinsame Haus“ werden die Schwerpunkte des Dokuments deutlich: das Lob der Schöpfung und des Schöpfers auf der einen und die Sorge wegen des Missbrauchs der Umwelt auf der anderen Seite. Bei unterschiedlichsten Anlässen greift der Papst diese Thematik wieder auf. Er nutzt dabei seine Autorität als Kirchenoberhaupt, tritt aber als Anwalt menschheitlicher Interessen auf.

Arbeitsaufträge

- Informiert euch über die zentralen Inhalte der Enzyklika „Laudato si’“ und erstellt eine Übersicht über die öffentlichen Reaktionen auf diese.
- Papst Franziskus wählte den Titel seiner Enzyklika bewusst aus und greift immer wieder auf den Sonnengesang des Franz von Assisi zurück. Lest dieses älteste Zeugnis italienischer Poesie (https://de.wikipedia.org/wiki/Sonnengesang_(Franz_von_Assisi)#Der_Sonnengesang) und interpretiert es hinsichtlich dessen, was der Hl. Franz und Papst Franziskus jeweils damit aussagen wollen.
- Expertenaufgabe: Erstellt in Gruppenarbeit ein Referat über die zentralen Inhalte der Enzyklika (www.lienkamp-berlin.de/resources/lienkamp_laudato_si_linzer_wiege_reihe_bd_8_2016.pdf).
- Papst Franziskus verwendet immer wieder das Motiv der „Wegwerfkultur“. Recherchiert, in welchen Zusammenhängen der Papst diesen Begriff gebraucht und systematisiert die Bedeutung dieses Motivs in Form einer Mindmap.
- Diskutiert, mit welcher Berechtigung sich ein Religionsführer in umweltpolitische Debatten einbringt.
- Nehmt Stellung zu der Aussage „In Umweltfragen ist der Papst inkonsequent: einerseits fährt er demonstrativ einen Kleinwagen, andererseits jettet er um die Welt.“

© Stiftung Lesen, Mainz 2018 · Bild: © 2018 Universal Pictures International

Aus der Ansprache von Papst Franziskus vor der UN-Vollversammlung (25.09.2015)

(...) Jedem das Seine zu geben – gemäß der klassischen Definition von Gerechtigkeit – bedeutet, dass weder eine Einzelperson noch eine Menschengruppe sich als allmächtig betrachten darf, dazu berechtigt, über die Würde und die Rechte der anderen Einzelpersonen oder ihrer gesellschaftlichen Gruppierungen hinwegzugehen. (...) Ein weltweiter Überblick zeigt uns jedoch heute (...) Bereiche, die (...) Opfer einer schlechten Ausübung der Macht sind: die natürliche Umwelt und die (...) Welt der ausgeschlossenen Frauen und Männer. Zwei eng miteinander verbundene Bereiche, die durch die vorherrschenden politischen und wirtschaftlichen Beziehungen zu (...) anfälligen Teilen der Wirklichkeit gemacht worden sind. Darum müssen ihre Rechte mit Nachdruck behauptet werden, indem man den Umweltschutz verstärkt und der Ausschließung ein Ende bereitet.

Vor allem ist zu bekräftigen, dass es ein wirkliches „Recht der Umwelt" gibt, und zwar aus zweifachem Grund. (...) (Der Mensch ist) ein Teil dieser Umwelt. (...) Daher ist jede Schädigung der Umwelt eine Schädigung der Menschheit. Der zweite Grund besteht darin, dass jedes Geschöpf (...) einen Eigenwert hat, einen Wert des Daseins, des Lebens, der Schönheit und der gegenseitigen Abhängigkeit mit den anderen Geschöpfen. Gemeinsam mit den anderen monotheistischen Religionen glauben wir Christen, dass das Universum aus einer Entscheidung der Liebe des Schöpfers hervorgegangen ist, der dem Menschen erlaubt, sich respektvoll der Schöpfung zu bedienen zum Wohl seiner Mitmenschen und zur Ehre des Schöpfers. Er darf sie aber nicht missbrauchen und noch viel weniger ist er berechtigt, sie zu zerstören. (...) Der Missbrauch und die Zerstörung der Umwelt gehen zugleich mit einem unaufhaltsamen Prozess der Ausschließung einher.

Tatsächlich führt ein egoistisches und grenzenloses Streben nach Macht und materiellem Wohlstand dazu, sowohl die verfügbaren materiellen Ressourcen ungebührlich auszunutzen als auch die auszuschließen, die schwach (...) sind, sei es, weil sie in anderen Befindlichkeiten leben (...), weil ihnen die geeigneten technischen Kenntnisse und Instrumente fehlen oder weil ihre politische Entscheidungsfähigkeit nicht ausreicht. Die wirtschaftliche und soziale Ausschließung ist eine völlige Verweigerung der menschlichen Brüderlichkeit und ein äußerst schwerer Angriff auf die Menschenrechte und auf die Umwelt. Die Ärmsten sind diejenigen, die am meisten unter diesen Angriffen leiden, und zwar aus dreifachem (...) Grund: Sie sind von der Gesellschaft „weggeworfen", sind zugleich gezwungen, von Weggeworfenem zu leben, und müssen (...) die Folgen des Missbrauchs der Umwelt erleiden. (...) Die Welt verlangt von allen Regierenden einen wirklichen, praktischen, beständigen Willen zu (...) unverzüglichen Maßnahmen, um die natürliche Umwelt zu bewahren und zu verbessern und das Phänomen der gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Ausschließung mit seinen traurigen Folgen (...) so schnell wie möglich zu überwinden.

(http://w2.vatican.va/content/francesco/de/speeches/2015/september/documents/papa-francesco_20150925_onu-visita.html)

Arbeitsaufträge

- Gebt die zentralen Aussagen der Papstrede thesenhaft in eigenen Worten wieder.
- Arbeitet heraus, wo und wie sich der Papst einer religiösen Argumentation bedient.
- Erstellt eine Presseschau mit den öffentlichen Reaktionen auf die Papstrede vor der UN.
- Diskutiert, ob der Papst aufgrund seines Amtes vor diesem Gremium anders auftreten kann bzw. muss als andere Regierungschefs.

© Stiftung Lesen, Mainz 2018 · Bild: © 2018 Universal Pictures International

Papst Franziskus und die Flüchtlingsfrage

Das Schicksal von Millionen von Menschen, die aus Sorge um ihr Leben ihre Heimat verlassen, ist gewiss eine der größten Tragödien unserer Zeit. Sie fliehen vor Krieg und Vertreibung, vor Armut und Gewalt in der Hoffnung auf ein besseres Leben – oder schlicht in der Hoffnung, zu überleben.

Für Papst Franziskus stellt das Schicksal der Geflohenen eine der zentralen Fragen der Gegenwart dar. Es ist kein Zufall, dass ihn am 8. Juni 2013 die erste Reise nach seiner Wahl auf die süditalienische Insel Lampedusa führt. Während die Europäische Union über Verteilungsschlüssel und Zuständigkeiten streitet, während in vielen Ländern Europas nationalistische Strömungen erstarken, Obergrenzen gefordert werden, Fremdenfeindlichkeit aufflammt und eine härtere Abschiebepraxis gefordert wird, legt Papst Franziskus den Finger in die Wunde. Er kritisiert die Wohlstandskultur, die uns dazu bringe, nur an uns selbst zu denken.

„Diese Wohlstandskultur macht uns unempfindlich gegen die Schreie der anderen; sie lässt uns in Seifenblasen leben, die schön, aber nichts sind, die eine Illusion des Nichtigen sind, (…) die zur Gleichgültigkeit gegenüber den anderen führen, ja zur Globalisierung der Gleichgültigkeit. In dieser Welt der Globalisierung sind wir in die Globalisierung der Gleichgültigkeit geraten. Wir haben uns an das Leiden des anderen gewöhnt, es betrifft uns nicht, es interessiert uns nicht, es geht uns nichts an!“ (Papst Franziskus)

Jenseits aller technokratischen und politischen Fragen rückt er die Menschen in ihrer existenziellen Not ins Zentrum seiner Aufmerksamkeit.

Arbeitsaufträge

- Informiert euch über die Bedeutung Lampedusas im Kontext der Fluchtproblematik sowie über die Papstreise dorthin (8. Juni 2013). Erstellt anschließend eine Übersicht, in der die unterschiedlichen Reaktionen auf diese Reise und die Ansprachen zum Ausdruck kommen.
- Sowohl die Predigt des Papstes auf Lampedusa (http://w2.vatican.va/content/francesco/de/homilies/2013/documents/papa-francesco_20130708_omelia-lampedusa.html) als auch seine Predigt beim Besuch in einem Flüchtlingslager auf der Insel Lesbos im April 2016 (https://w2.vatican.va/content/francesco/de/speeches/2016/april/documents/papa-francesco_20160416_lesvos-rifugiati.html; siehe auch nächste Seite) sind hochgradig politisch – und unterscheiden sich doch deutlich von den Reden von Politikern zur Flüchtlingsfrage. Arbeitet das Spezifische heraus, das die Ansprachen von Franziskus von anderen abhebt.
- Expertenaufgabe: In seiner Predigt auf Lampedusa bezieht sich Franziskus auf die Erzählungen aus dem 1. Buch Mose (Genesis), Kapitel 3 und 4 sowie auf das Lukas-Evangelium (10, 25–37). Lest die beiden Kapitel und interpretiert die Predigt vor diesem Hintergrund.
- Vergleicht die Sichtweise des Papstes mit denen christsozialer Politiker in Deutschland: www.spiegel.de/politik/deutschland/csu-und-fluechtlingspolitik-christsoziale-klingen-wie-pegida-a-1010947.html
- Diskutiert die Aussage: „Der Papst hat gut reden. Er muss ja keine Lösungen für das Problem liefern. Da die Kirche in solchen Fragen keine Kompetenzen hat, sollte sie sich zurückhalten“.

© Stiftung Lesen, Mainz 2018 · Bilder: © 2018 Universal Pictures International

Ansprache von Papst Franziskus im Flüchtlingslager Moria, Lesbos, 16. April 2016

Liebe Brüder und Schwestern,

ich wollte heute bei euch sein. Ich möchte euch sagen, dass ihr nicht alleine seid. In diesen Monaten und Wochen habt ihr auf eurer Suche nach einem besseren Leben viel Leid erfahren. Viele von euch haben sich gezwungen gesehen, aus Situationen des Konfliktes und der Gewalt zu fliehen, vor allem um eurer Kinder willen, den Kleinsten zuliebe. Ihr habt für eure Familien große Opfer auf euch genommen. Ihr kennt den Schmerz, alles zurückgelassen zu haben, was euch lieb war, und – was vielleicht am schwersten ist – nicht zu wissen, was die Zukunft bringen wird. (...)

Ich bin hierhergekommen mit meinen Brüdern, dem Patriarchen Bartholomäus und dem Erzbischof Hieronymos, einfach, um bei euch zu sein und eure Geschichten anzuhören. Wir sind gekommen, um die Aufmerksamkeit der Welt auf diese schwere humanitäre Krise zu lenken und ihre Lösung zu erflehen. Als Männer des Glaubens möchten wir unsere Stimmen vereinen und offen in eurem Namen sprechen. Wir hoffen, dass die Welt diese Situationen tragischer und wirklich verzweifelter Not beachtet und in einer Weise reagiert, die unserem gemeinsamen Menschsein würdig ist. Gott hat die Menschheit so erschaffen, dass sie eine einzige Familie bilden sollte; wenn irgendeiner unserer Brüder und Schwestern leidet, sind wir alle betroffen. Wir alle wissen aus Erfahrung, wie leicht es einigen fällt, vom Leiden der anderen keine Notiz zu nehmen und sogar ihre Verwundbarkeit auszunutzen. (...) Dies ist die Nachricht, die ich euch heute hinterlassen möchte: Verliert die Hoffnung nicht! Das größte Geschenk, das wir einander machen können, ist die Liebe: ein barmherziger Blick, eine Bereitschaft zuzuhören und zu verstehen, ein Wort der Ermutigung, ein Gebet. Mögt ihr dieses Geschenk miteinander teilen! (...)

(https://w2.vatican.va/content/francesco/de/speeches/2016/april/documents/papa-francesco_20160416_lesvos-rifugiati.html)

© Stiftung Lesen, Mainz 2018 · Bild: © 2018 Universal Pictures International

Papst Franziskus – ein moderner Prophet?!

Ein Prophet der Barmherzigkeit sei er, ein Prophet der globalen Gerechtigkeit, ein Prophet gegen den Kapitalismus oder gegen die Gleichgültigkeit, ein Prophet des Weltfriedens, der Versöhnung oder ein „grüner“ Prophet. Von verschiedenen Seiten und mit verschiedenen Absichten wird Papst Franziskus als „Prophet“ bezeichnet. Doch was versteht man unter einem „Propheten“ bzw. unter „prophetischer Rede“?

„Prophetie bedeutet, zu sagen, dass es etwas Wahreres, etwas Schöneres, etwas Größeres, etwas Besseres gibt, zu dem wir alle berufen sind.“ (Papst Franzikus auf Twitter am 7.11.2016)

Das Phänomen der „Prophetie“ ist in den meisten Religionen bekannt. Propheten werden als „Sprachrohre“ Gottes gesehen. Ihnen wird ein besonderes Wissen zugeschrieben, das ihnen durch Gott offenbart wird und über das die „normalen“ Menschen nicht ohne Weiteres verfügen. Propheten deuten die Gegenwart und kritisieren bestehende Verhältnisse, wenn diese dem göttlichen Willen zuwiderlaufen. Sie gelten als „von Gott berufene Rufer“, die den Mächtigen und Reichen, aber auch „normalen“ Menschen mitunter unbequeme Botschaften überbringen. Sie machen sich damit nicht nur Freunde. Vielmehr gelten sie als Querulanten, Gutmenschen, Spinner, Träumer oder Utopisten. Propheten verfolgen in der Regel keine Eigeninteressen; es geht ihnen um das „Ganze“.

In der jüdisch-christlichen Tradition spielen die Propheten des Alten Testaments eine wichtige Rolle: So gelten etwa die Propheten Amos und Hosea als scharfe Kritiker sozialer Missstände im alten Israel. Sie setzten sich für die Rechte der Armen und Kleinbauern ein und kritisierten zugleich den Luxus der mächtigen Oberschicht und Eliten. Auch heute werden Menschen als „moderne Propheten“ bezeichnet: So etwa Martin Luther King mit seinem Kampf gegen die Rassentrennung oder Erzbischof Oscar Romero mit seinem Einsatz für die Menschenrechte.

Arbeitsaufträge

- Erklärt, wieso Propheten oft als unangenehme Zeitgenossen wahrgenommen werden und sie sich dem Vorwurf ausgesetzt sehen, sie seien Träumer und Utopisten.
- Große Skepsis ist gegenüber „selbsternannten Propheten“ angebracht. Erörtert Probleme, die mit dem Anspruch des Prophetischen verbunden sein können.
- Deutet das links stehende Zitat von Papst Franziskus.
- Lässt sich die Botschaft des Papstes im Reden und Handeln als „prophetisch“ klassifizieren? Erörtert diese Frage in der Klasse.
- Diskutiert, ob man den Film mit und über Papst Franziskus als „prophetisches Dokument“ bezeichnen kann.

© Stiftung Lesen, Mainz 2018 · Bilder: © 2018 Universal Pictures International

Filmkritische Aspekte

Es ist ein Novum: Noch nie gab es einen solchen Film über einen Papst. Als Wim Wenders von der Kommunikationsabteilung des Vatikans angefragt wurde, entschied er sich nach einigem Überlegen – so erinnert er sich im Interview, „nicht einen biografischen Film über Papst Franziskus zu machen, sondern einen Film mit ihm."

„Es ging mir sozusagen nicht um ihn als Person, sondern um seine Ideen." (Wim Wenders)

Arbeitsaufträge

- Sucht mindestens drei Filmkritiken bzw. Filmbesprechungen heraus und vergleicht sie mit euren eigenen Eindrücken und Einschätzungen. Verfasst selbst eine Filmkritik.

- Zwei Lieder nehmen im Film eine prominente Rolle ein: „Sólo le pido a Dios" (León Gieco, deutsche Lyrics: https://lyricstranslate.com/de/s%C3%B3lo-le-pido-dios-ich-bitte-gott-nur-um-eins.html) – ursprünglich eine Protesthymne gegen die argentinische Militärdiktatur – im Film gesungen von der Argentinierin Mercedes Sosa, und „These are the words" von der amerikanischen Punk-Rockerin Patti Smith und Tony Shanahan (diesen Song hört ihr auch im Trailer). Untersucht, in welcher Beziehung die Inhalte der Songs zum Film stehen.

- Wim Wenders sagt im Interview, dass bisherige Zuschauer berührt gewesen seien „von der Wahrheit, die der Papst in seinen Antworten und Gedanken ausdrückt. Selbst ein paar durchaus ungläubige und hartgesottene Zuschauer hatten Tränen in den Augen. Ich wünsche mir, dass die Zuschauer mit einem Gefühl der Hoffnung und einer Sehnsucht nach einer besseren Welt aus dem Film gehen." Diskutiert, worin das emotionale Potential des Films liegt. Beachtet hierbei die Inhaltsebene und die filmische Umsetzung.

- Im Film wird immer wieder auf Szenen aus dem Leben von Franz von Assisi zurückgegriffen. Diese Szenen – auch wenn sie den Eindruck erwecken, sie stammen aus einem historischen Film – wurden eigens mit einer Handkurbelkamera aus den 1920er-Jahren in Schwarz-Weiß gedreht. Diskutiert die Funktion dieser Passagen und erörtert die Vorgehensweise Wim Wenders.

- Die Initiative für diesen Film ging von der Kommunikationsabteilung des Vatikans aus, die an den Regisseur Wim Wenders herantrat, ihm aber bei seiner Arbeit freie Hand ließ. Diskutiert, wie das Ergebnis einzuordnen ist: Handelt es sich eher um einen Dokumentarfilm, ein Porträt, eine Inszenierung des Papstes oder gar um einen Werbefilm? Begründet eure Einschätzung. Zieht zum Vergleich auch andere Dokumentationen über Papst Franziskus heran, wie sie in den Mediatheken von ARD und ZDF oder bei YouTube zu finden sind.

- Nehmt Stellung zu der These: „PAPST FRANZISKUS – EIN MANN SEINES WORTES ist ein starker Film. Seine Schwäche ist nicht das, was er zeigt, sondern das, was er nicht zeigt."

© Stiftung Lesen, Mainz 2018 · Bild: © 2018 Universal Pictures International

Lese-, Medien- und Linktipps

Texte von Papst Franziskus

Der Name Gottes ist Barmherzigkeit
Ein Gespräch mit Andrea Tornielli
Penguin Verlag, München 2017, 128 S., € 10,-

In diesem Band erläutert der Papst die zentrale Botschaft seines Pontifikats: Barmherzigkeit.

Das Glück in diesem Leben
Kösel Verlag, München 2017, 288 S., € 18,-

Die christlichen Werte Nächstenliebe, Vertrauen, Brüderlichkeit und Demut bilden für Papst Franziskus den Weg zum Glück.

Gott ist jung
Ein Gespräch mit Thomas Leoncini
Herder Verlag, Freiburg 2018, 144 S., € 16,-

Ein Appell des Papstes an die Jugend.

Enzyklika Laudato si'. Über die Sorge für das gemeinsame Haus
www.dbk-shop.de/de/deutsche-bischofskonferenz/verlautbarungen-des-apostolischen-stuhls/enzyklika-laudato-si-papst-franziskus-sorge-gemeinsame-haus.html

Weitere Hinweise/Links finden Sie in den Arbeitsaufträgen.

Über Papst Franziskus

Kurt Appel/Jakob Helmut Deibl (Hrsg.)
Barmherzigkeit und zärtliche Liebe. Das theologische Programm von Papst Franziskus
Herder Verlag, Freiburg 2016, 432 S., € 29,99

Dieser Band analysiert Papst Franziskus Vision einer neuen Gesellschaftsordnung.

Andreas Englisch
Der Kämpfer im Vatikan. Papst Franziskus und sein mutiger Weg
Penguin Verlag, München 2017, 384 S., € 10,-

In diesem Buch geht es um die Lage im katholischen Machtzentrum unter Papst Franziskus.

Beate Hellbach (Hg.)
Franziskus to go. Wegweisende Zitate von Papst Franziskus
Verlag Neues Leben, Berlin 2016, 96 S., € 7,-

Eine Auswahl von Zitaten aus Predigten, Ansprachen, Botschaften, Enzykliken und Interviews.

Phänomen Franziskus. Das Papstamt im Wandel
Herder Verlag, Freiburg 2015, 64 S., € 9,95

Dieses Themenheft der Zeitschrift Herder Korrespondenz porträtiert Papst Franziskus.

Marco Politi
Franziskus unter Wölfen. Der Papst und seine Feinde
Herder Verlag, Freiburg 2017, 287 S., € 12,99

Mit seinen Reformbemühungen und gesellschaftlichen Stellungnahmen macht sich der Papst keineswegs nur Freunde, wie dieser Band darstellt.

Gerhard Mester
Mensch, Franziskus
St. Benno Verlag, Leipzig 2015, 32 S., € 6,95

Bruder Franz
St. Benno Verlag, Leipzig 2017, 40 S., € 7,95

In diesen beiden Bänden befinden sich viele Papst-Karikaturen zum Schmunzeln.

Links zu Dokumentationen

Der Katakombenpakt: Papst Franziskus und die Kirche der Armen
www.zdf.de/dokumentation/dokumentation-sonstige/katakombenpakt-papst-franziskus-und-die-kirche-der-armen-100.html

Tango im Vatikan: Papst Franziskus verändert die Kirche
www.zdf.de/dokumentation/dokumentation-sonstige/tango-im-vatikan-ein-jahr-papst-franziskus-100.html

Mensch Franziskus! Der unberechenbare Papst
www.zdf.de/dokumentation/zdfzeit/zdfzeit-mensch-franziskus-100.html

Der Unberechenbare – Kann Papst Franziskus die katholische Kirche verändern?
www.youtube.com/watch?v=uR8QuFR7RvQ

Franziskus – Der Papst der Armen
www.youtube.com/watch?v=o_t76Y2xoV4

Link zum Vatikan

http://w2.vatican.va/content/vatican/de.html
Deutsche Website des Vatikans mit vielen Dokumenten und Bildern.

Links zum Film

www.PapstFranziskus-film.de
Die Website zum Film mit vielen Hintergrundinformationen

www.facebook.com/MannSeinesWortes.DE
Facebook-Seite zum Film

www.youtube.com/watch?v=kyvGMY0qHg0&feature=youtu.be
Offizieller Trailer zum Film

© Stiftung Lesen, Mainz 2018